



Patengemeinschaft für hungernde Kinder e. V

Kolenchery/Kerala/Südindien, im März 2019

Liebe Paten und Freunde,

diese Reise war schon von einer gewissen Routine geprägt. Es war einfach wunderbar, wieder in Indien zu sein und unsere indischen Kollegen



und die Kinder in den Heimen wiederzusehen. Die Kinder sind fröhlich und freuen sich über unseren Besuch. Die Heime waren meistens in gutem Zustand. Auch wenn die Anforderungen

immer umfangreicher werden, versuchen wir, den Vorschriften der Behörden gerecht zu werden, um die Betriebsgenehmigungen nicht zu gefährden. Viele Anforderungen erscheinen willkürlich und überzogen und somit teuer. Dazu gehören umfangreiche Sicherheitsausstattungen wie moderne Videoüberwachungsanlagen und ein hoher Personalschlüssel. Eine Sache hat sich allerdings als sehr wertvoll erwiesen: es wird verlangt, dass eine **Psychologin die Kinderheime regelmäßig** einmal im Monat **besucht**, mit allen Kinder Einzelgespräche führt und die Probleme mit den Kindern und dem Heimpersonal bespricht. Es werden regelmäßig Gesprächsprotokolle erstellt, sodass Kindern mit Problemen in verschiedener Weise geholfen werden kann. Ebenso finden regelmäßig Sitzungen der Behörden mit der Heimleitung, einigen Kindern, Ärzten und Psychologen statt. All dies sorgt dafür, dass man sich um ein kindgerechtes Umfeld kümmert. In allen Heimen sind



sogenannte **child-commitees** eingerichtet, um die Kinder am Betrieb des Heimes zu beteiligen und ihre Wünsche zu hören. Um das Heimpersonal zu schulen und auch das „Wir“ - Gefühl unserer Patengemeinschaftsfamilie

zu fördern, wird im nächsten Jahr wieder ein **Fortbildungsseminar für alle Betreuer** unserer Heimkinder stattfinden. Dieses Seminar fand vor einigen Jahren erstmalig statt und hat sich sehr bewährt. Unsere indischen Kollegen halten mit großer Professionalität den Kontakt zu den Behörden und sorgen dafür, dass unsere Heime in bewährter Weise weitergeführt werden. Auch auf dieser Reise sehen wir viel **Reparaturbedarf**. Es fehlen Moskitonetze vor den Fenstern, Deckenventilatoren und in vielen Heimen müssen die Außenwände und Zimmer gestrichen und saniert werden. Zum Wohle der Kinder muss ihr Umfeld in gutem Zustand gehalten werden. Auch für

diese Arbeiten müssen Mittel bereitgestellt werden und dafür sind wir auf zweckungebundene Spenden angewiesen. Das Gleiche gilt für viele andere Situationen. Auf unseren Rundreisen treffen wir viele Menschen, Familien, alleinerziehende Mütter die akut in Not geraten sind. Oft haben sie sich bereits an unser Büro gewandt.

Zweckungebundene Spenden

In solchen Fällen ist **rasche, unbürokratische Hilfe** angesagt und es müssen Mittel zur Verfügung stehen, die nicht zweckgebunden sind. Darum bitten wir Sie, auch offene, zweckungebundene Spenden in Erwägung zu ziehen.

Im Christunilyam Heim in der Nähe von Kovalam treffen wir einige junge Menschen, die durch die Unterstützung unserer Paten eine gute Schul- und Berufsbildung erhalten haben und nun sehr gute Jobs begonnen haben. Zum Beispiel **Anu V.**, ein Junge aus einer armen Adivasi Familie. Er kam 2010 ins Heim, hatte die Schule abgebrochen und es



sah nicht gut für ihn aus. Aber dann hat er trotz vieler Rückschläge die 12. Klasse beendet und machte eine **Ausbildung zum Klempner**. Nun hat er eine gutbezahlte Arbeit bei einer großen Firma.

Ausbildungsunterstützung

Hier sehen wir ganz hautnah, wie wichtig es ist, die Kinder auch nach der Schule während der Ausbildung zu unterstützen. Ich möchte noch einmal besonders darauf hinweisen, dass **auch die Unterstützung von jungen Männern** wichtig ist – Bildung ist immer noch der zuverlässigste Schlüssel für ein besseres Leben! Die Gesellschaft in Indien funktioniert immer noch wesentlich konservativer als bei uns: immer noch ist es in der Regel der Mann, der die Familie ernährt. Aber langsam wird sich auch dies verändern und zum Glück gibt es immer mehr Frauen, die eine Berufsausbildung haben – Dank der zuverlässigen Unterstützung unserer Paten.

Paten für Familien gesucht

Immer mehr Kinder bleiben bei ihren Familien – meist sind es alleinerziehende Mütter – und gehen nicht in ein Heim. Sie werden im Rahmen der Familienhilfe von unseren Paten direkt unterstützt. Oft leben diese kleinen Familien in unglaublich armen Unterkünften und trotzdem versuchen die Mütter alles, um ihre Kinder zur Schule zu schicken, sie zu ernähren und zu kleiden. Während meines Besuchs

haben wir einige Familien zu Hause besucht und nach so einem Besuch ist man unendlich dankbar für alles was wir im täglichen Leben als selbstverständlich hinnehmen.

Unser Weg führt uns auch nach **Mylaudy** ins **Orthopädiezentrum**. Wir trafen Dr. Jürgen Zippel, Dr. Nicola Ebert, andere ehrenamtlich tätige Ärzte und Physiotherapeuten und viele Mitarbeiter von Dr. Johnson, der indischen NGO **ProVision**, der das Zentrum seit drei Jahren erfolgreich verwaltet. Die weitere Zusammenarbeit mit ProVision ist beschlossen. Ich sehe viele bekannte und einige neue Gesichter von Kindern, die hier behandelt werden. Um die Behandlungen dieser Kinder fortzuführen, suchen wir Paten.

Informationen über medizinische Patenschaften

www.patengemeinschaft.de

oder schreiben Sie uns

info@patengemeinschaft.de

Die **Heime in Mylaudy** sind in gutem Zustand, aber einige Reparaturen sind nötig. Im Ulrike Vogel Heim wird eine Überdachung benötigt, damit die Wäsche auch während der Regenzeit draußen aufgehängt werden kann. Ein Wasserfilter für Trinkwasser wird dringend benötigt und eine neue Tür zum Garderobenraum muss angefertigt werden. Auch die Stufen des Eingangsbereichs sind brüchig und müssen dringend repariert werden. Im Kiwanis Boys Home sind die Sitzmöbel und Tische im Essraum in sehr schlechtem Zustand, das Eingangstor hängt nicht mehr in den Angeln, ein Leichtdach muss auch hier aufgestellt werden, damit die Wäsche getrocknet werden kann. Außerdem ist der täglich benutzte „ricegrinder“ kaputt. So kommen rasch größere Summen zusammen, um die Heime in gutem Zustand zu halten.

Auf dem Gelände des COC betreibt auch Nora Claus seit vielen Jahren ihr erfolgreiches **Frauenprojekt „Arche Noa“**. Auch in diesem Jahr fand ein fröhliches Fest für alle Frauen des Dorfes Mylaudy statt.

Frauenprojekt Arche NoA

Der Besuch von Nora Claus im Februar ist immer das Highlight des Jahres für die Frauen. Es werden neue Stoffe und Schnittmuster ausgewählt und der weitere Verlauf des Jahres wird geplant. In diesem Jahr musste der alte Webstuhl komplett überholt werden, was natürlich zusätzliche Kosten verursacht hat. Man arbeitet hier mit traditionellen, handwerklichen Methoden und Geräten.



Im Wayanad, im Norden Keralas haben wir geschaut, wieweit die Schäden, die der Monsun verursacht hat, beseitigt wurden. Viele Häuser und die meisten Straßen waren wiederhergestellt, aber hin und wieder sieht

man noch verschüttete verlassene Häuser. Einigen Familien konnten wir mit Ihrer Hilfe beim Wiederaufbau der Häuser helfen. Dafür danken wir von Herzen.

Dank für Ihre „Monsunhilfe“

Hier im Norden haben wir auch wieder einige Kühe und Ziegen an Adivasi Familien überreicht. Diese direkte Hilfe hat sich sehr bewährt und ermöglicht den Familien ein kleines, sicheres Einkommen. Eine gute **Milchkuh mit Kälbchen** ist mit einer Spende von 450€ zu bekommen. In den kargen Gegenden freuen sich die Familien über eine **Ziege**. Die Tiere sind sehr genügsam und die proteinhaltige Milch ist sehr gesund. Mit einer Spende von 70€ können wir einer Familie eine Ziege übergeben.

Auf unserem Weg zum Heim 29 Bethel Sneha Bhawan, fahren wir durch die endlosen, kargen Landschaften Tamil Nadus. Die sechs Mädchen des kleinen Bethel Sneha Bhawans werden mit ihrer Betreuerin in die Nähe des Elmenhorster Belagrams ziehen. Für das jetzige Gebäude haben sie keine Betriebsgenehmigung erhalten. Im **„Gandhigram Trust – School for the deaf“** werden wir wie immer sehr herzlich empfangen. Wir besuchen den **Unterricht der taubstummen Kinder**, die hier von speziell ausgebildeten Lehrern



unterrichtet werden. Ich bin wieder sehr beeindruckt und berührt vom Einsatz und der Professionalität mit der hier gearbeitet wird. Die Atmosphäre ist fröhlich und trotzdem arbeiten die Kinder ernsthaft. Die Anzahl der taubstummen Kinder ist

in den vergangenen Jahren leicht zurückgegangen, aber immer noch leben 85 taubstumme Kinder hier. Die Leiter der Schule fragen uns, ob wir nicht **mehr Patenschaften übernehmen** könnten. Da wir seit vielen Jahren die wertvolle Arbeit hier begleiten, können wir unseren Paten die Übernahme einer Patenschaft hier nur empfehlen. Der Gandhigram Trust ist sehr engagiert. Auf dem Grundstück des daneben liegenden Ashrams wird eine moderne Tagstätte für Kinder mit verschiedenen Beeinträchtigungen (z.B. Cerebralparese, Autismus) eingerichtet. Auch ein Altenheim und ein medizinisches Zentrum entstehen hier.

Im Bergedorfer Girls Home und im Dieter Hueske Boys Home ist die Wiedersehensfreude groß! Die Heime liegen in einer sehr armen, trockenen Gegend. Hier holt uns eines der großen Probleme Indiens ein: der Wassermangel! Es ist eine karge, ausgetrocknete Gegend und die Armut der Menschen ist hier sehr groß.

Wassermangel

In beiden Heimen sind bereits große Wasserbehälter auf dem Dach installiert, aber da das Wasser von den Wasserwerken nur unregelmäßig zu beziehen ist, müssen

noch private Brunnen gebohrt werden. Diese Bohrbrunnen finden sich auf fast allen Grundstücken. Aber **darum fällt der Grundwasserspiegel in vielen Regionen dramatisch**, sodass diese Bohrlöcher oft eine Tiefe von 250/300 Fuß = ca.100 Meter haben. Wenn wir im Auto in ländlichen Gegenden unterwegs sind, sieht man morgens lange Kolonnen von Frauen mit 10l Wasserbehältern auf dem Kopf von der öffentlichen Wasserstelle nach Hause gehen. Wasserholen ist immer noch Frauen- und Kindersache! Wasser, das im Tankwagen die Dörfer anfährt, muss bezahlt werden. Hat man Wasser, ist es noch lange kein Trinkwasser. In Deutschland können wir Trinkwasser aus jedem Wasserhahn bekommen!!



Während der Besuche nehme ich mir immer ein wenig Zeit, um **mit einzelnen Kindern zu sprechen**. Baby und Yacob helfen beim Übersetzen und auch wenn die Zeit nie reicht, mit allen zu sprechen,

sind diese kleinen Gespräche doch sehr wertvoll und gewähren einen Einblick in die - oft sehr traurigen - Lebensumstände der Familien aus denen diese Kinder kommen. Im Dieter Hueske Heim treffen wir z.B. Anburaj, ein unglaublich aufgeweckter Junge von 13 Jahren. Diese Begegnungen bestätigen wieder einmal die Dringlichkeit unserer Aufgabe, diesen Kindern, die teils über großes Potential verfügen, ein zuverlässiges Umfeld zu bieten, in dem sie gut versorgt die Schule besuchen können und zu fähigen, ausgebildeten Erwachsenen heranwachsen können. Dies kann sowohl in unseren Heimen als auch innerhalb der Familie und während der Ausbildung geschehen. Durch die zuverlässige, finanzielle Unterstützung der Paten der **Teufelskreis der Armut** durchbrochen werden und durch einen – für unsere Verhältnisse – kleinen Beitrag kann nachhaltig geholfen werden.

Kosten einer Patenschaft

Schon mit 30€ im Monat kann ein Kind in einem Heim versorgt werden. Die Unterstützung eines Jugendlichen in Ausbildung oder Studium ist variabel und ist je nach Dauer und Umfang ab 25€ im Monat möglich. Auch die Familienhilfe ist immer mehr in unseren Fokus gerückt. Eine alleinerziehende Mutter mit einem Kind kann mit 35€ im Monat über die Runden kommen. Für jedes weitere Kind werden 5€ benötigt. Die Patenschaften können jederzeit beendet werden. Wir bitten nur darum, uns unbedingt zu informieren, damit wir für die Kinder und Familien schnell neue Unterstützer finden können. Oft werden wir gefragt, was passiert, wenn ein Pate die Unterstützung nicht weiter übernehmen kann oder möchte. In der Regel übernimmt die Patengemeinschaft die Kosten weiterhin, sodass die Bedürftigen nicht von heute auf morgen ohne Hilfe sind.

Auch für diese Notfälle brauchen wir zweckungebundene Spenden!

Im **Kidz Shelter in Sivakasi** stehen größere Umbauten bevor. Dieses Heim wird von Hadmut Scholz und Rüdiger Jester seit vielen Jahren betreut und über Spenden finanziert.

Dringend benötigt: Spenden für den Umbau im Kidz Shelter in Sivakasi

Ursprünglich als offenes Heim für Straßenkinder konzipiert ist es mittlerweile ein Heim für Mädchen. Herr Florian Renz hat sich bereits umfangreich für dieses Heim engagiert und unterstützt Frau Scholz und Herrn Jester. Hier sind die Behörden ganz besonders streng und achten akribisch auf die Einhaltung aller Bestimmungen. Es muss eine Aufstockung des Gebäudes vorgenommen werden, um die Flächenvorgaben zu erfüllen und die Betriebsgenehmigung zu erhalten. Diese Umbauten sind mit großen Kosten verbunden.

Ich danke Baby Paul und Yacob für eine unglaublich informative und arbeitsreiche aber trotzdem fröhliche Reise und den Mitarbeitern und Ihren Familien für die herzliche Aufnahme.

In diesem Jahr feiern wir das 50-jährige Jubiläum der Patengemeinschaft. Eine Einladung geht Ihnen mit diesem Bericht zu. Diese Jubiläumsfeier ersetzt in diesem Jahr das Patentreffen.

Nicht vergessen:

50 Jahre Patengemeinschaft Jubiläumsfeier

Samstag, den 18. Mai 2019

**um 14.00 Uhr Gottesdienst im Polleynhaus
um 15.00 Uhr im „Quellenhof in Mölln**

Wir freuen uns auf Sie!

Ich grüße Sie herzlich,

P.S Schauen Sie doch einmal auf unsere Homepage

www.patengemeinschaft.de

um umfassende Informationen und Aktuelles zu erfahren. Für Fragen, Anregungen, Adressänderungen etc. und um uns Ihre Email Adresse mitzuteilen, schreiben Sie uns: info@patengemeinschaft.de.